Mitten drin in der Revolution

Der Zukunftsforscher Matthias Horx über die Energielandschaft von morgen: Welche Rolle Privathaushalte in ihr spielen werden – und was Strom kosten wird

Interview: **Matthias Oden**

»Die Welt ist voller Energie.«

Matthias Horx
Zukunftsforscher

Mister Future

Matthias Horx gilt als profiliertester Zukunftsforscher im deutschsprachigen Raums. 1999 gründete der ehemalige Journalist sein Zukunftsinstitut, einen Think-Tank für Prognostik und Innovation. Er publiziert zu gesellschaftlichen und ökonomischen Trendthemen.

Die Liebe von morgen
Sein jüngstes Buch beschäftigt sich mit der Zukunft von Beziehungen. „Future Love" erschien im Juni bei der Deutschen Verlags-Anstalt. 366 Seiten, 19,99 Euro

Herr Horx, wenn Sie sich die Energiebranche der Zukunft vorstellen – wie sieht sie aus? Und wann wird sie Gegenwart sein?
Ein dezentrales, aus vielfältigen Quellen und Speichermöglichkeiten zusammengesetztes „Energy Grid" der erneuerbaren Energien. Das entwickelt sich gerade, eigentlich ist es gar nicht mehr weit weg. Viele Häuser werden dann in Eigenregie Energie erzeugen – und diese zur Verfügung stellen, wenn sie mehr produzieren, als sie benötigen.

Wie disruptiv wird diese Entwicklung sein?
Sie hat ja schon die großen Energiekonzerne disruptiert. Das war teils sehr heftig, nehmen Sie etwa die Katastrophe von Fukushima und deren Folgen: Plötzlich war in Deutschland die Sache mit dem Atomausstieg durch. Auch die anstehenden Veränderungen werden in ihrer Gänze erheblich, aber da sie über einen längeren Zeitraum hinweg passieren, nicht wirklich erdrutschartig. Auf jeden Fall wird diese Entwicklung unseren Umgang mit Energie und Mobilität weiter verändern. Elektrizität ist allgegenwärtig, wie der Visionär Niklas Tesla sagte: Alles bewegt sich, dreht sich – everywhere is energy!

Das heißt, die Energiewende ist gesichert?
Man darf sich das nicht so vorstellen, als würden erneuerbare Energien einfach an die Stelle von fossilen treten und alles andere bleibe gleich. Ein Großkraftwerk ist – zumindest im jetzigen System – nicht einfach so zu ersetzen. Deswegen wird sich das gesamte System ändern, offener werden, partikularer. Das ist die eigentliche Energiewende. Und die hat schon begonnen.

Welche Rolle spielen dabei Stadtwerke?
Sie können Vorreiter, Vermittler, Innovatoren sein. Betreiber und Pioniere, lebendige Akteure einer Energie-Revolution.

Auf was müssen diese Vor-Ort-Versorger besonders achten?
Dass sie neue Bündnisse herstellen, zwischen Bürgern – die dann ja auch Produzenten sind – Herstellern, Investoren und Institutionen im Bereich Windenergie, Solarenergie und den vielen anderen Energieformen, die noch kommen werden.

Welche könnten das sein?
Wir stehen ja erst am Anfang einer neuen Vielfalt der Energietechniken, die Materie auf vielfältige Weise in Energieträgen umformen. Man denke an Algen, die Kerosin ersetzen können. Oder andere synthetische Treibstoffe, die man aus Stroh oder anderer Biomasse erzeugen kann. Wellen- und Gezeitenenergie bieten noch gigantische Möglichkeiten. Island erzeugt Wärme und Strom mit geothermaler

Fotos: LoretXata Ispumum

Energie. Früher oder später konvergiert das alles zu "Hydricity", die Verbindung von Strom und Wasserstoff. Die Welt ist voller Energie, und wir sind mehr und mehr in der Lage, uns diese Energie "anzuverwandeln".

»Im internationalen Vergleich steht Deutschland ein bisschen gut da und ein bisschen schlecht.«

Ab wann werden Ihrer Meinung nach Smartmeter flächendeckend in deutschen Haushalten installiert sein? Und wie werden sie die Energiewelt verändern?
In zehn, zwanzig Jahren ist das Standard. Allerdings dienen Smart Meter nicht nur der einfacheren Ablesung, sondern auch der Einspeisung. Die echten Smart Meter berechnen das Zusatzeinkommen, das man durch seine Heim-Energieanlage generiert. Sie sind Regelungs-Elemente des „Grid", von dem ich eingangs sprach.

Sind diese Veränderungen bei Privatkunden gravierender als bei gewerblichen?
Es betrifft beide Gruppen gleichzeitig, wobei natürlich eine Fabrik oder ein Bürogebäude größere Anlagen bauen kann. Selbst das Dach einer eher kleinen Lagerhalle kann ein leistungsstärkeres Sonnenkraftwerk werden als das Dach eines großen Privathauses.

Wie steht Deutschland im internationalen Vergleich da?
Ein bisschen gut, ein bisschen schlecht. Im Vergleich zu Norwegen und Holland sind wir in Sachen Energy-Grid absolut hinterher. Im Vergleich mit Osteuropa sind wir besser.

Eine Prognose: Wo steht der Kilowattstundenpreis in 10 Jahren?
Es gibt Flatrates, so billig wie beim Telefon. Da die Energieproduktion auf jedem Dach stattfindet und immer billiger wird, wird man Schwierigkeiten haben, mit Strom Geld zu verdienen. Eher mit Services und Integration. ◆

HÜNDLE ERLEBNISBAHNEN
D-87534 Oberstaufen
Telefon: 0 83 86 – 27 20
info@huendle.de
www.huendle.de

Geöffnet von 9.00 bis 16.30 Uhr

Skigebiet Hündle-Thalkirchdorf
- Breite, abwechslungsreiche Pisten
- Flutlicht-Skifahren in Thalkirchdorf
- Skikinderland
- Skischule, Skiverleih, Skiservice
- Zünftige Einkehrmöglichkeiten
- Sonnenterrasse und Liegestuhlverleih
- Traumhaftes Panorama
- Familienfreundliche Preise
- Winterwanderwege

Mit Sitzheizung
in der Hündle Gondelbahn und in der 6-er Sesselbahn Fluhexpress am Imberg.

STEIBIS IMBERGBAHN SKIARENA
D-87534 Oberstaufen – Steibis
Telefon: 0 83 86 – 81 12
info@imbergbahn.de
www.imbergbahn.de

Geöffnet von 9.00 bis 16.30 Uhr

Eines der schönsten Wintersportgebiete
- Funpark, Skikinderland am Imberg
- Pistentaxi
- Skischule, Skiverleih, Skiservice
- Testcenter an der Talstation
- Zünftige Einkehrmöglichkeiten
- Sonnenterrasse & Liegestuhlverleih
- Traumhafte Winterwanderwege
- Abendrodeln